



Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Martina Heuer

*Fundraising Kindernotaufnahmen und
Koordination Spendenanfragen*

Telefon 02 01 – 52 32 76 44

Zweigstr. 35a | 45355 Essen

E-Mail: martina.heuer@dksb-essen.de

Dörthe Blappert

Leitung Kommunikation und Fundraising

Telefon 02 01 – 49 55 07 65

Geschäftsstelle

Altenessener Str. 273a | 45326 Essen

E-Mail: doerthe.blappert@dksb-essen.de

Elena Traikos

Fachbereichsleitung Stationäre Hilfen

Telefon 02 01 – 49 55 07 56

Geschäftsstelle

Altenessener Str. 273a | 45326 Essen

E-Mail: elena.traikos@dksb-essen.de



**Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen**

www.dksb-essen.de

Seit über 50 Jahren engagiert sich der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Essen e.V. für Kinder und Familien in der Ruhrgebietsmetropole. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind auch in der Großstadt gesund aufwächst, sich gut entwickelt und seine Potentiale gestärkt werden. Innovativer Kinderschutz heißt für uns: Eine Präventionskette an Angeboten beginnt bereits vor der Geburt eines Kindes und begleitet Jugendliche bis zum Schulabschluss.

Dafür engagieren sich im Kinderschutzbund Essen e.V. über 350 Fachkräfte gemeinsam mit rund 500 ehrenamtlichen Mitarbeitern in den stadtweit 24 Einrichtungen und Projekten. Sie bilden zusammen mit rund 600 Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins, vielen Förderern und Kooperationspartnern ein lebendiges Netzwerk für einen erfolgreichen Kinderschutz in unserer Stadt.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V.

Geschäftsstelle

Altenessener Str. 273a

45326 Essen

Telefon: 02 01-49 55 07 55

Fax: 02 01-49 55 07 69

info@dksb-essen.de

www.dksb-essen.de



**Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen**

Spendenkonto Sparkasse Essen

IBAN DE70 3605 0105 0000 2907 00

BIC SPESDE3E



Kindernotaufnahmen „Spatzennest“ und „Kleine Spatzen“

KINDERSCHUTZ
GESUNDHEIT
PRÄVENTION
BETREUUNG
BERATUNG
STATIONÄRE HILFEN



Schützen – vermitteln – Perspektiven schaffen

Die Kindernotaufnahmen „Spatzennest“ und „Kleine Spatzen“ in Trägerschaft des Essener Kinderschutzbundes e.V. bieten insgesamt 26 Schutzplätze für Kinder in Krisensituationen. Aufgenommen werden Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren. Die Gründe für eine Aufnahme eines Kindes, eine sogenannte Inobhutnahme, sind vielfältig. Dazu zählen u.a. Misshandlungen, sexueller Missbrauch und Verwahrlosung des Kindes, aber auch die Erkrankung oder der Tod eines Elternteils.

In den Kindernotaufnahmen finden die Kinder ein „Zuhause auf Zeit“. Eine Stabilisierung durch Struktur und Sicherheit im Alltag sind für die Kinder von besonderer Bedeutung. Ein multiprofessionelles Team aus Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen und Kinderkrankenschwestern ermöglicht ein individuelles Eingehen auf jedes Kind. Die Kinder leben in vier Wohngruppen. Zu den Räumlichkeiten zählen jeweils die Kinderzimmer, aber auch die Gemeinschaftsräume wie die Küche, das Wohnzimmer und der Essbereich sowie die Sanitäräume. Gemeinsam entwickeln die Fachkräfte in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Familie und dem Kind eine Zukunftsperspektive für das Kind.

Die Arbeit in den Kindernotaufnahmen umfasst u.a. die stationäre Aufnahme von Kindern im Alter von zwei bis zwölf Jahren, die Alltagsfürsorge, individuelle Förderangebote, die medizinische Versorgung, die Elternarbeit sowie die Kooperationen mit den Beteiligten des Hilfenetzwerkes, wie dem Jugendamt, den Sorgeberechtigten, Kita, Schule und Ärzt*innen.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Die Kindernotaufnahmen „Spatzennest“ und „Kleine Spatzen“ sind auf Ihre Unterstützung angewiesen, um den Kindern neue Lebenswege eröffnen zu können. Dazu sind Angebote erforderlich, die durch die Regelfinanzierung nicht abgedeckt sind, wie die tägliche Fahrt in die vertraute Kita oder die Schule im Essener Stadtgebiet, heilpädagogische Angebote, aber auch besondere Freizeitaktivitäten wie ein Zoobesuch oder eine einwöchige Sommerfreizeit. Um die Wohnbereiche entsprechend zu gestalten, muss z.B. neues Mobiliar angeschafft werden, aber auch Sanierungs- und Renovierungsarbeiten sowie die Gestaltung und Pflege der Außengelände werden durch Spenden finanziert.

Hier kommt Ihre Spende an:

Spendenkonto Sparkasse Essen

BIC: SPESDE3E | IBAN: DE70 3605 0105 0000 2907 00

Verwendungszweck „Kindernotaufnahmen“

oder spenden Sie online unter www.dksb-essen.de

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Essen e.V. ist als gemeinnütziger und mildtätiger Verein anerkannt. Alle Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Sie möchten z.B. anlässlich eines Geburtstages oder eines Jubiläums eine Spendenaktion durchführen oder anlässlich eines Trauerfalls um Kondolenzspenden bitten?

Informieren Sie uns bitte vorab telefonisch oder per E-Mail, damit wir ein Stichwort für die Überweisungen und einen Verwendungszweck mit Ihnen vereinbaren können. Gerne stellen wir Ihnen auch Infomaterial und Spendenhäuser zur Verfügung.

Kitas, Schulen und Vereine: Ob Sponsorenlauf oder eine Tombola zugunsten der Kindernotaufnahmen, sehr gerne unterstützen wir alle Aktivitäten, sei es z.B. durch Informationsbesuche über unsere Arbeit in den Schulklassen oder die Zusendung von Materialien.

Service-Clubs und Firmen: Durch Spendensammlungen innerhalb der Mitarbeiterschaft, Spenden anlässlich von Firmenjubiläen oder besonderen Spendenaktionen kann die Arbeit der Kindernotaufnahmen unterstützt werden. Wir freuen uns auch über die Übernahme von Mitgliedschaften beim Kinderschutzbund Essen.

Sachspenden: Neben Geldspenden freuen wir uns auch über neuwertige und gut erhaltene Gesellschafts- und Lernspiele, hochwertige Kinderspielsachen sowie über einwandfreie Baby- und Kinderkleidung. Die Annahme von Sachspenden erfolgt ausschließlich im Kinderkleiderladen Kleiner Elefant des Essener Kinderschutzbundes, Gerswidastr. 1-3a, 45127 Essen. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Kindernotaufnahmen aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten keine Sachspenden annehmen. Bitte stellen Sie auch keine Kleider- und Sachspenden vor unseren Einrichtungen ab, da dies zusätzliche Entsorgungskosten verursacht.